

## Zeitschriftenschau

### *Italienisch. Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur*

PIREDDA, Patrizia, „Il ruolo della metafora in Giacomo Leopardi e Friedrich Nietzsche“, *Italienisch* 78, November 2017, 31–50.

Während der Metapher bei Aristoteles noch eine wesentliche Rolle im Erkenntnisprozess zukam, wurde sie mit der Zeit und bis zu den Anfängen des 20. Jh. als bloße rhetorische Figur zur Verschönerung der Sprache nachgerade abgewertet. In diesem Kontext können Giacomo Leopardi und Friedrich Nietzsche als Vorreiter betrachtet werden, die den kognitiven Wert der Metapher bereits im 19. Jh. erkannten. Patrizia Piredda stellt in ihrem Beitrag vor, welche Bedeutung nach Leopardi und Nietzsche der Metapher im Erkenntnisprozess und für die Begriffsbildung zukommt.

VIVIANI, Andrea, „Il romanesco militante de *La Scienza Coatta*“, *Italienisch* 78, November 2017, 51–68.

Andrea Viviani liefert eine Fallstudie der seit 2015 bestehenden Facebook-Seite *La Scienza Coatta*, die im römischen Dialekt der Wissenschaft gewidmet ist. Die Seite enthält biographische Profile namhafter WissenschaftlerInnen und Aktuelles aus der Wissenschaft. Der Autor arbeitet heraus, wie eine tendenziell schriftsprachliche Domäne für den dialektalen Gebrauch erschlossen wird und stellt hierbei auch Bezüge zur römischen Kultur her.

SOTTILE, Roberto, „*Cantari e Cuntari*: tradizione e modernità nella canzone dialettale siciliana“, *Italienisch* 78, November 2017, 69–82.

Etwa zeitgleich mit der Aufwertung des Dialekts, wie sie seit dem Beginn der neunziger Jahre in Italien beobachtet werden kann, lässt sich auch eine Blüte des dialektalen Lieds nachweisen. Dies gilt auch für Sizilien. Ausgangspunkt des heutigen Reichtums an musikalischen Produktionen in sizilianischem Dialekt ist die Volkssängerin Rosa Balistreri, die in besonderer Weise die *cantante dialettale* verkörpert. Während das frühere Liedgut jedoch stärker am Modell literarischer Tradition orientiert war, weist Roberto Sottile in seinem Beitrag nach, dass – nicht zuletzt als Reaktion auf die Globalisierung – auf Sizilien die *lingua delle canzoni* nunmehr verstärkt an konkrete Orte gebunden ist und aus lokalen Varietäten schöpft, wie dies z.B. bei Alessio Bondi deutlich wird.